

## BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

<input type="checkbox"/> <b>Beratungsfolge</b>	Sitzungstermin	TOP
Sozialausschuss	22.11.2018	
Kreisausschuss	29.11.2018	
Kreistag	17.12.2018	

### **Betreff:**

Integrationskonzept für den Landkreis Wittmund; Bericht über den aktuellen Sachstand

### **Sachverhalt:**

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 23.08.2017 beschlossen, dass ein Integrationskonzept für den Landkreis Wittmund im Rahmen einer gesamtgesellschaftlichen Beteiligung zu erarbeiten ist. Für die fachliche Begleitung des Aufstellungsprozesses sollte ein externer Dienstleister beauftragt werden. Der Auftrag für die Prozessbegleitung bei der Erstellung des kommunalen Integrationskonzeptes wurde dann gemäß Kreisausschussbeschluss vom 25.01.2018 dem Unternehmen IMAP GmbH, Düsseldorf, erteilt.

Das Integrationskonzept soll einen strategischen Handlungskatalog und Handlungsansätze darstellen und eine Orientierung für eine auf die Erfordernisse der Zukunft ausgerichtete integrationspolitische Arbeit bieten. Es soll die Rahmenbedingungen für die Entwicklung von neuen Projekten, die auf die gezielte Bewältigung von vorhandenen Herausforderungen ausgerichtet sind, schaffen und die Grundlage des Handelns der Kreisverwaltung sein. Ein kommunales Integrationskonzept ist als Arbeitspapier zu sehen, das fortgeschrieben werden muss, um an den aktuellen Bedarf angepasst zu werden.

Das Integrationskonzept ist nunmehr weitestgehend fertiggestellt. Frau Schnober wird als Vertreterin des beauftragten Unternehmens IMAP die wesentlichen Inhalte des Konzept im Sozialausschuss vorstellen.

Die für den Prozess der Entwicklung des Integrationskonzeptes eingerichtete Steuerungsgruppe, bestehend aus Mitarbeitern der Verwaltung, hat sich in ihren Sitzungen mit der Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen befasst.

Aus dieser Gruppe heraus werden als konkrete Maßnahmen

- die Einrichtung einer zentralen Anlauf- bzw. Integrationsstelle mit Ansprechpartner für alle Migrantengruppen (z.B. Einzelfallhilfe, Vermittlung an Fachberatungsstellen, evtl. mobile Beratung) und

- die Einrichtung einer Sprachkoordinierungsstelle, Aufgaben in den Bereichen Bildungsberatung, Netzwerkarbeit, Bedarfsermittlung sowie Erfassung und Ausbau von Informationsmaterialien im Sprachbereich übernimmt,

vorgeschlagen.

Daneben wird empfohlen, bestehende Angebote und Projekte fortzusetzen und auszubauen. Dabei handelt es sich unter anderem um

- die Fortsetzung und den Ausbau des Angebots über kommunale niederschwelligen Sprachkurse in den Kommunen,
- die Initiierung und die Förderung kurz- bis mittelfristiger Pilotprojekte (z.B. Sprach-Café).
- den Ausbau des Dolmetscherpools,
- das Angebot niederschwelliger Informationsveranstaltungen für Migranten durch den Landkreis,
- die Fortsetzung und den Ausbau spezieller Integrationsmaßnahmen für Geflüchtete (z.B. „Mama lernt Deutsch“).

Ferner werden u.a. folgende Maßnahmen angeregt:

- die Verstärkung der Zusammenarbeit mit kreisangehörigen Gemeinden,
- die Erweiterung der Kooperation mit den Beratungsstellen,
- die Förderung lokaler Integrationsprojekte und Veranstaltungen durch den Landkreis.

Es wird vorgeschlagen, zur Finanzierung der angeregten Maßnahmen und Projekte zunächst in 2019 das Budget der Koordinierungsstelle, das aktuell 10.000 € beträgt, auf 20.000 € aufzustocken. Je nach Entwicklung wäre dann der finanzielle Rahmen in den Folgejahren anzupassen.

#### Finanzierung:

1. Gesamtkosten	2. jährliche Folgekosten	3. objektbezogene Einnahmen
Personalkosten für eine Stelle		
+	keine	keine
10.000 € <input type="checkbox"/>	€ <input type="checkbox"/>	€ <input type="checkbox"/>

Haushaltsmittel

Produktkonto: Aufwendung für Koordinierungsstelle

- Noch zur Verfügung: €  
 stehen nicht zur Verfügung

#### Beschlussvorschlag:

Es wird eine zentrale Anlauf- bzw. Integrationsstelle mit Ansprechpartner für alle Migrantengruppen (z.B. Einzelfallhilfe, Vermittlung an Fachberatungsstellen, evtl. mobile Beratung) eingerichtet. Daneben ist eine Sprachkoordinierungsstelle, die Aufgaben in den Bereichen Bildungsberatung, Netzwerkarbeit, Bedarfsermittlung sowie Erfassung und Ausbau von Informationsmaterialien im Sprachbereich übernimmt, einzurichten.

Es ist eine Vollzeitstelle für beide Aufgabenbereiche einzuplanen und entsprechend im Stellenplan 2019 auszuweisen.

Zur Finanzierung der darüber hinaus vorgeschlagenen Maßnahmen und Projekte wird das Budget der Koordinierungsstelle zunächst in 2019 auf 20.000 € aufgestockt. Je nach Entwicklung der Maßnahmen und Projekte ist der finanzielle Rahmen in den Folgejahren anzupassen

Wittmund, den 09.11.2018

gez. *Hinrichs, Uwe*

Abstimmungsergebnis:			
<b>Fraktion</b>	Ja:	Nein:	Enth.:
<b>Fachausschuss</b>	Ja:	Nein:	Enth.:
<b>Kreisausschuss</b>	Ja:	Nein:	Enth.:
<b>Kreistag</b>	Ja:	Nein:	Enth.:

**Anlagenverzeichnis:**